

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



September
Ausgabe Nr. 3/2025

In dieser Ausgabe:

Fahrräder am S-Bahnhof

Am Bahnhof Eichwalde wurden die Abstellmöglichkeiten für Räder verbessert, sowohl auf der Eichwalder, als auch auf der Schulzendorfer Seite. – S. 11

Rosenfest 2025

Ein Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten – von den Aktionen für Kinder bis zu den zahlreichen anderen Veranstaltungen.

– S. 4, 5 und 19

Ośno Lubuskie

Drei Eichwalder brachen zu einer Stippvisite in unsere Partnergemeinde in Polen auf. Dabei besuchten sie auch die von Eichwalde geschenkte Eiche. – S. 7

Schmöckwitzer Inselblatt

Was bei unseren Nachbarn so alles los war: Vom Bootskorso über das 650. Ortsjubiläum bis zur Eröffnung des neuen REWE-Marktes.

– ab S. 21



Hurra! Die Zeuthener Straße ist wieder offen. Das ist wunderbar, zumal die Bauarbeiten sehr viel eher beendet werden konnten, als geplant. Wie man weiß, ist das alles andere, als selbstverständlich, man denke nur an den Bahnhof Eichwalde. Mehr dazu auf Seite 11.

Foto: B. Fritz

Sie haben die Wahl

Liebe Eichwalderinnen und Eichwalder, am 5. Oktober sind Sie aufgerufen, eine Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister für die Amtszeit 2026 - 2033 zu wählen. Sie bestimmen die Person, die laut Kommunalverfassung Leiterin oder Leiter der Gemeindeverwaltung sowie rechtliche Vertreterin oder rechtlicher Vertreter und Repräsentantin oder Repräsentant der Gemeinde Eichwalde für die nächsten Jahre wird.

Nehmen Sie bitte Ihr Wahlrecht wahr, beteiligen Sie sich an den Wahlen und setzen Sie so ein Zeichen für gelebte Demokratie in unserem Ort.

Gleichzeitig findet erstmals in der Geschichte Eichwaldes eine Bürgerbefragung statt. Zwei Fragen, die das Ob und

Wie einer niveaufreien Querung der Eisenbahn im Bereich der Stadionstraße betreffen, werden Ihnen gestellt. Auch das ist ein Zeichen von gelebter Demokratie, wenn Themen von solcher Wichtigkeit für die Zukunft unserer Gemeinde direkt von der Bevölkerung bestimmt werden können.

Beachten Sie bitte, dass man an der Bürgermeisterwahl ab einem Alter von 16 Jahren teilnehmen kann, bei der Bürgerbefragung sind zusätzlich noch die 14- und 15-Jährigen gefragt.

Ich freue mich auf Ihre rege Wahlbeteiligung. Für ein lebenswertes und liebenswertes Eichwalde.

*Ihr Bürgermeister
Jörg Jenoch*

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde (außer Einwohnermeldeamt und Standesamt – siehe hierzu Seite 10)

Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Informationen zur Straßenreinigung 2025

Die nächsten Fahrbahn-Reinigungen sind wie folgt geplant:

westlich der Eisenbahntrasse
(„Schulzendorfer Seite“) Fahrbahn:
37., 41. und 45. Kalenderwoche

östlich der Eisenbahntrasse
(„Zeuthener See Seite“) Fahrbahn:
37./38./39., 41./42./43. und 45./46./47.
Kalenderwoche

Bitte beachten Sie die dafür aufgestellten Haltverbote.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://www.eichwalde.de/buergerservice/strassenraum/strassenreinigung/>

Team Ordnungsverwaltung

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V.,
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke
(V.i.S.d.P., *pan*), Verena Töpfer-König
(*vtk*), Burkhard Fritz (*bf*);
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)

Druck: Union Druckerei Berlin
Auflage: 5500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang Dezember 2025.

Leserpost und Beiträge für die nächste Ausgabe senden Sie bitte an: bote@eichwalde.org

Textschluss für die nächste Ausgabe: 04. November 2025.

Badewiesenfest & Drachenbootcup am 13. September 2025 – Jetzt vormerken!



Quelle: Gemeinde Eichwalde

Ein Tag voller Spaß, Sport und Gemeinschaft erwartet uns wieder auf der Eichwalder Badewiese! Am Samstag, den 13. September 2025, laden wir alle Eichwalderinnen und Eichwalder herzlich ein zum traditionellen Badewiesenfest, wie immer mit dem beliebten Drachenboot-Cup, der ab 10 Uhr aufs Wasser geht. Ob Vereinsmannschaft oder Freizeitem, viele Gruppen paddeln wieder um den Sieg!

Auch an Land gibt es viel zu entdecken: Musik, Spiel und beste Stimmung direkt am Wasser, ein buntes Kinderprogramm mit Bastelständen, Kinderschminken, Zuckerwatte und weiteren Überraschungen. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.

Feiern Sie mit uns einen unvergesslichen Spätsommertag auf unserer schönen Badewiese – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Gemeinde Eichwalde

Sommerkino auf der Badewiese – „Mamma Mia!“ gewinnt!

Am 12. September 2025 ist es wieder so weit: Unser beliebtes Open-Air-Kino auf der Badewiese lädt zu einem besonderen Filmabend unter freiem Himmel ein – mit Blick auf den See und in entspannter Atmosphäre. Wie immer am Vorabend des Badewiesenfests erwartet Sie ein echtes Highlight für die ganze Familie! Auch in diesem Jahr durfte die Bürgerschaft wieder mitentscheiden, welcher Film gezeigt wird; 516 Stimmen wurden abgegeben. Der Gewinner steht fest: „Mamma Mia!“ konnte sich mit 46,1 % der Stimmen durchsetzen. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Sommervergnügen voller Sonne, Tanz und ABBA-Hits! Tipp: Bitte bringen Sie Kissen, Decken oder Stühle selbst mit – und machen Sie es sich gemütlich! Der Eintritt ist wie immer frei.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Spätsommerabend mit Ihnen!

Ihre Gemeinde Eichwalde



Quelle: Gemeinde Eichwalde

Wertstoffsammlung in Eichwalde mittels „Gelber Sack“ – Wichtige Hinweise

Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie über den richtigen Umgang mit dem Gelben Sack in unserer Gemeinde informieren. Es kommt regelmäßig zu Beschwerden über herumliegenden Müll, der durch aufgerissene oder falsch gelagerte Gelbe Säcke verursacht wird.

Gesetzliche Grundlage

Die Sammlung von Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien erfolgt in Deutschland auf Grundlage des Verpackungsgesetzes (VerpackG) von 2017. Dieses verpflichtet die sogenannten Erstinverkehrbringer, also Hersteller und Händler, die Rücknahme und Verwertung ihrer Verpackungen zu organisieren.

Für private Endverbraucher, die diese Verpackungen nicht gewerblich weiterverwenden, wurde das Duale System eingerichtet. In Eichwalde erfolgt die Sammlung über den Gelben Sack bzw. die Wertstofftonne. Die Firma ALBA ist mit der Entsorgung beauftragt.

Problem: Unzureichende Lagerung/Beschädigung der Gelben Säcke
Eine häufige Ursache für Müllprobleme sind beschädigte Säcke, die zu früh oder ungeschützt an den Straßenrand gestellt werden. Tiere reißen die Säcke auf, insbesondere, wenn sie an Zäunen oder Bäumen hängen.

Bitte stellen Sie die Gelben Säcke erst kurz vor der Abholung bereit, um Beschädigungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum zu vermeiden.

Was gehört in den Gelben Sack / die Wertstofftonne?

Eine Übersicht über richtig getrennte Materialien finden Sie unter folgendem Link: <https://www.alba.info/service/abfalltrennung-leicht-gemacht/>

Sortierhinweise für den Haushalt

Nur entleerte Verpackungen einwerfen – Abspülen ist nicht notwendig.

Keine blickdichten Säcke zur Vorsortie-

rung verwenden, Sichtkontrolle muss möglich sein.

Keine Akkus oder Batterien, Brandgefahr in Entsorgungsfahrzeugen!

Verbundverpackungen trennen, z. B. Aluminiumdeckel vom Joghurtbecher.

Papierbestandteile (z. B. Banderolen) in die blaue Tonne geben.

Nicht stapeln: Verpackungen sollten einzeln in der Tonne landen, um maschinelle Sortierung zu ermöglichen.

Zum Schluss

Gemäß § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) ist jeder Abfallerzeuger oder -besitzer verpflichtet, Abfälle ordnungsgemäß zu behandeln und zu entsorgen.

Solange der Gelbe Sack nicht abgeholt wurde, bleibt der Bürger verantwortlich für den Inhalt. Wird der Sack beschädigt und Abfall verteilt, ist der Verursacher (in diesem Fall der Besitzer des Sacks) zur unverzüglichen Beseitigung verpflichtet, um Gefahren, Verschmutzung und Ordnungswidrigkeiten zu vermeiden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv für ein sauberes Eichwalde einsetzen, selbst dann, wenn sie fremden Müll beseitigen. Ihr Engagement macht den Unterschied!

Team Ordnungsverwaltung



Foto: Christian Schwier – stock.adobe.com

Foto: tutti_frutti – stock.adobe.com



Eichwalde sucht Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Am 05. Oktober 2025 findet in Eichwalde der nächste Wahlsonntag statt: Die Bürgerinnen und Bürger wählen an diesem Tag ihre Bürgermeisterin bzw. ihren Bürgermeister.

Damit dieser wichtige Tag reibungslos verläuft, suchen wir erneut engagierte Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Wenn Sie sich ehrenamtlich für die Gemeinde einsetzen möchten, füllen Sie bitte das Formular unter <https://www.eichwalde.de/wp-content/uploads/2025/07/Bereitschaftserklaerung-Wahlhelfer.pdf> aus und senden es uns zurück:

per E-Mail:

wahlbehoerde@eichwalde.de

per Post:

Gemeinde Eichwalde - Wahlleiterin - Grünauer Straße 49, 15732 Eichwalde

Was machen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer?

Sie sorgen am Wahltag für den ordnungsgemäßen Ablauf im Wahllokal und zählen nach Schließung der Wahllokale um 18:00 Uhr die Stimmen aus. Auf diese Weise wird das Wahlergebnis im jeweiligen Wahlbezirk festgestellt.

Was sollten Sie mitbringen?

- Sie müssen wahlberechtigt sein.
 - Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
- Alle nötigen Informationen erhalten Sie rechtzeitig vor dem Wahltag.

Für Ihren Einsatz erhalten Sie ein Erfrischungsgeld, das noch am Wahltag in bar ausbezahlt wird.

Die Wahllokale sind von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die konkreten Einsatzzeiten legt die Wahlvorsteherin bzw. der Wahlvorsteher fest.

Hinweis: Sollte eine Stichwahl erforderlich sein, findet diese am 09. November 2025 statt.

Jetzt mitmachen – für ein starkes, demokratisches Eichwalde.

*Maria Kochan
Wahlleiterin*

Rückblick aufs Rosenfest 2025



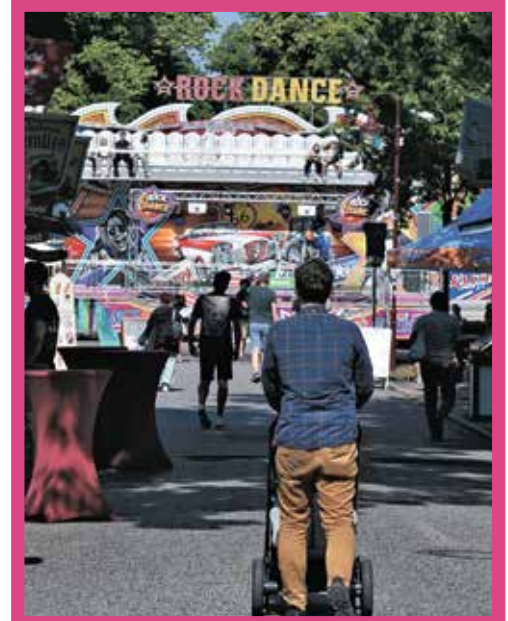
Das 57. Eichwalder Rosenfest ist Geschichte und nicht wenige freuen sich schon auf das nächste! Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten und werden deshalb auch unser Konzept beibehalten, ein Fest vorrangig von Eichwaldern für Eichwalder zu organisieren.

So haben sich Vereine und Institutionen auf vielfältige Art und Weise dargestellt. Für Kinder haben sich die Kindereinrichtungen viel Mühe gegeben: Die Feuerwehr stand für kleine und größere Interessierte bereit, Karussells gab es in allen Größen und nicht zuletzt Aktionen wie Igel bemalen, Henna-Kunst u.ä. wurden gern angenommen.



Musiktechnisch war auf der Bühne fast alles vertreten: von wilden Trommlern über „Partymucke“ bis zu bekannten, alten Schlagern. Chorveranstaltungen gab es zusätzlich auch in der evangelischen Kirche und der Villa Mosaik.

Und nicht zuletzt war auch das kulinarische Angebot vielfältig und so sollte für jeden etwas dabei gewesen sein.



Fotos: B. Fritz (5); G. Eichhorn (1)

Bevölkerungsstatistik im II. Quartal 2025

	ges.	m.	w.
Geburten	9	6	3
Wegzüge	88	43	45
Zuzüge	96	55	59
Sterbefälle	15	8	7
Einwohner	6496*	3134	3360

* enthält 1 Person ohne Angaben zum Geschlecht und 1 Person mit Geschlecht Divers

Stand: 04.07.2025

Gewerbestatistik II. Quartal 2025

Anmeldungen	8
Abmeldungen	3
Ummeldung	2

Stand: 07.07.2025

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei den Sponsoren, mit deren Hilfe ein beträchtlicher Teil des Rosenfestes finanziert werden konnte.

Und da nach dem Rosenfest vor dem Rosenfest ist, würden wir uns freuen, wenn es praktikable Vorschläge von Ihnen für das 58. Rosenfest gibt. Gern auch mit Ihrer Beteiligung, denn das Rosenfest wird komplett ehrenamtlich vom Eichwalder Heimatverein e.V. – mit Unterstützung der Gemeinde Eichwalde – vorbereitet und organisiert.

Eine kurze Bemerkung möchte ich noch zum Schluss machen: Dass einer unser Bürgermeisterkandidaten das Rosenfest zum Wahlkampf genutzt hat, ist bei einigen Besuchern nicht gut angekommen und wohl auch nicht passend gewesen.



Cornelia Lotsch

Vorsitzende des

Eichwalder Heimatvereins e.V.

Spender und Sponsoren des 57. Eichwalder Rosenfestes

Imsalog Immobilien
 Marian Schemien
 Michael Böhme
 Familie Pitz
 Gernot Schander
 Manuela Jentzsch
 Holger Schmidt
 Zimmerei Sperling
 Holm Alexander Steinfeld
 Helga Mathwig
 Ernst Ramin
 Elektrohaus Preuß
 Arztpraxis Pabst – Thuro
 Klaus Peter Vogelsang
 Dr. Anne-Kathrin Forbes
 Karin Krüger
 Familie Lotsch
 Michael Ruhm
 Thomas Wollermann
 Bestattungshaus Rauf
 Dr. Jana Groß
 Salon Boulevard
 öBAG Sanden, Dr. Seifert & Borowiet
 E. DIS Netz GmbH
 Oda Gerdes und Rolf Walter
 Antje und Christian Beilicke
 Bäckerei Schneider
 Restaurant Santorini, Athina Chalkidou
 RA Oliver Frank Koblenz
 Restaurant Mayas, Monir Hossain
 Karsten Mierke
 Thorsten Reiche, edeka
 Sven Hesse
 Igelstation Wildau
 EBH Hotel GmbH Eichwalde

Eichwalder Tafelfreuden – Die Mitbring-Schlemmerei am 20. September

Es ist wieder soweit: Die Eichwalder Tafelfreuden laden am 20.09.2025 von 13 bis 18 Uhr auf die Bahn-

hofstraße ein. Eine lange, festlich gedeckte Tafel wartet auf Nachbarinnen, Nachbarn, Freunde und Interessierte.

Ob mit oder ohne Selbstgeköchtem – jede und jeder ist herzlich willkommen, mitzubringen, zu teilen, zu genießen und ins Gespräch zu kommen. Wer etwas Selbstgemachtes beisteuern möchte, kann es direkt an den gemeinsamen Food-Stand geben oder auf der Tafel platzieren; eine kulinarische Tauschbörse der besonderen Art.

Die Gemeinde stellt wie immer Garnituren bereit. Bitte eigenes Geschirr und Besteck mitbringen, damit wir gemeinsam nachhaltig tafeln können.

Auch kulturelle und musikalische Beiträge aus dem Ort werden wieder für besondere Momente sorgen. Wir freuen uns auf ein lebendiges, herzliches Beisammensein unter freiem Himmel, ganz im Sinne unseres Eichwalder Miteinanders!



Bahnhofstraße Eichwalde
zwischen August-Bebel-Allee und Puschkinallee

13:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ihre Gemeinde Eichwalde

Quelle: Gemeinde Eichwalde

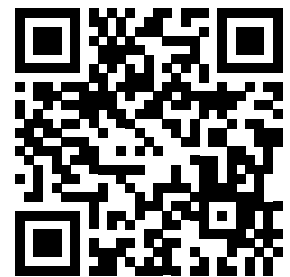
Aufs Rad für Eichwalde und deine Region

Rund um das neue Fahrradparkhaus in Eichwalde wird gemeinsam mit dem NUDAFAREallabor und der TH Wildau evaluiert, inwiefern der kommunale Radverkehr beeinflusst und verbessert werden kann. Deine Teilnahme bei der App-Nutzung und an Befragungen, die ggf. an dich herangetragen werden, kann uns gemeinsam so viel weiterbringen. Danke – schon im Voraus!

Wie geht's?

Einfach die „DB Rad+“-App installieren, Aktionsgebiet „Berlin | Potsdam“ wählen und aktivieren, sobald du mit einem eigenen oder geliehenen Fahrrad unterwegs bist. Ohne Registrierung, ohne Stress! Die gesammelten Kilometer tauschst du dann für Vergünstigungen bei Partnern ein. Außerdem kannst du mit anonymisierten Verkehrsdaten ganz

nebenbei die Verkehrswende in Eichwalde und Umgebung unterstützen. Mehr Infos zu DB Rad+ auf bahnhof.de/radplus. Scanne diesen QR-Code direkt in der Rad+ App und tritt der Eichwalde-Gruppe bei. Radel dich an die Tabellenspitze, sammle gemeinsam mit ganz Eichwalde Kilometer oder erstelle deine eigenen Gruppen mit Freunden, der Familie oder im Kollegium.



Hier die Rad+ App runterladen

Am Ufer geht's voran

Zwei Jahre Wassersportverein - der Steg steht



Pünktlich zum zweijährigen Bestehen des Wassersport Eichwalde e.V. konnte der nächste Meilenstein gesetzt werden: Vor kurzem wurde mit dem Aufbau eines Stegs der Zugang zum Wasser geschaffen. Damit kann nach vielen Monaten der Vorbereitung der Verein sein Wassersportangebot in Angriff nehmen. Neben eigenen Stand-up-Paddling-Boards verfügt der Wassersportverein seit kurzem über zwei eigene Drachenboote, die von über 40 begeisterten Mitgliedern und Gästen bereits erprobt wurden. Mit dem bevorstehenden Badewiesenfest mit Drachenboot-Cup steht am 13. September auch schon das große Rennen vor der eigenen Uferkante bevor. Denn neben dem Spaß am gemeinsamen Wassersport geht es um nicht weniger als die Verteidigung des 2. Platz im A-Finale des Fun-Wettbewerbs.



Aber nicht nur auf dem Wasser hat der Verein viel zu bieten. Ob eine mobile Gastronomie, Workout, Lesungen, After-Work-Veranstaltungen: Das Wassergrundstück in der Lindenstraße 4 soll allen einen Raum bieten. Und so war es auch nur folgerichtig, dass der Container gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 7c des Eichwalder Humboldt-Gymnasiums und der Unterstützung des KJv e.V. gestaltet wurde.

Ihr habt Interesse, das Grundstück und somit euren Platz am Wasser mitzugestalten? Dann schreibt uns: info@wassersport-eichwalde.de
Vorstand,
Wassersport Eichwalde e.V.



Fotos: Wassersport Eichwalde e.V.

Wiedersehen mit Ośno Lubuskie

„Wollen wir nicht wieder mal nach Ośno Lubuskie fahren?“, hieß es Anfang Mai, als wir in einer kleinen Runde zusammensaßen. Es war Ende Mai, exakt der Tag von Christi Himmelfahrt, als wir schließlich zu dritt nach Ośno Lubuskie fuhren. Es brachen auf: Volker Panecke, Chefredakteur des Eichwalder Boten, Oliver Strübing, Mitglied der Arbeitsgruppe (AG) Ortsgeschichte und sachkundiger Einwohner für die CDU in der Gemeindevertretung sowie Burkhard Fritz, ebenfalls Mitglied der AG Ortsgeschichte sowie Redakteur und Fotograf im Redaktionsteam des Eichwalder Boten.

Ośno Lubuskie – das war nicht irgendein Ziel. Am 6. Mai des Jahres 1995 unterzeichneten der damalige Eichwalder Bürgermeister, Dieter Klischies, und der Vorsitzende der Gemeindevertretung der polnischen Stadt Ośno Lubuskie, Jozef Aponowicz, in Eichwalde einen Freundschaftsvertrag. Das ist nun 30 Jahre her und die drei Eichwalder nahmen dieses ansonsten sang- und klanglos gewürdigte Jubiläum zum Anlass, in die polnische Partnerstadt zu fahren.

Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass wir diese Partnerschaft der Initiative von Dr. Helmut Munkow zu verdanken haben, der inzwischen verstorben ist. Der einst in der Kommunalpolitik äußerst aktive Dr. Munkow verbrachte seine Kindheit und Jugend in der Gegend um das heutige Ośno (damals Drossen). Ihm waren freundschaftliche Bande zwischen Eichwalde und seiner einstigen Heimat ein Herzensanliegen.

Leider lahmen die Beziehungen zu unserer Partnerstadt Ośno Lubuskie etwas. Die

Gründe dafür liegen zum einen in der Corona-Pandemie. Aber auch die für solche Partnerschaften eher zurückhaltende damalige politische Führung in unserem Nachbarland hatte wohl einen Anteil daran. Der Eichwalder Bote nutzte jedenfalls jede Gelegenheit, das Partnerschaftsanliegen zu unterstützen.

An jenem besagten Mai-Tag dieses Jahres fuhren also die drei Eichwalder spontan in den kleinen, rund 115 km von Eichwalde entfernten Ort, um einfach mal nach dem Rechten zu sehen. Diese Stippvisite fand an einem wunderschönen sonnigen Tag statt. Für Herrn Strübing war es der erste Besuch in Ośno Lubuskie.

Die knapp viertausend Einwohner zählende Stadt war an diesem Tag reichlich beflaggt mit polnischen Staatsflaggen, mit Fahnen der Stadt Ośno Lubuskie, den Papstflaggen und den weiß-blauen Fahnen für die Jungfrau Maria der katholischen Kirche. Das hatte natürlich absolut nichts mit dem Besuch aus Eichwalde zu tun. Der war ganz privat und unangemeldet.

Nach einem ersten kurzen Halt am stillgelegten alten Friedhof aus der Vorkriegszeit – wie gesagt, die Stadt hieß damals Drossen und gehörte zur Kurmark – ging

es durch das Stadttor ins Zentrum. Mit Genugtuung bestaunten die drei Eichwalder, dass die das Stadtbild prägende St. Jakobikirche, eine prächtige frühgotische dreischiffige Hallenkirche, ein neues Dach bekommen hat. Auch das Rathaus hat sich fein gemacht: es hatte an der Frontseite einen neuen Anstrich bekommen. Ein kleiner Stadtrundgang führte zu der Partnerschaftseiche. Wie ist doch der im November



2012 gepflanzte Baum – eine schmal wachsende Roteiche – vor allem in die Höhe gewachsen! Gut zehn Meter misst er heute allemal. Bei diesem Rundgang ließen die Eichwalder auch wieder das romantische Gemäuer der mittelalterlichen Stadtmauer mit ihren verschiedenen Türmen auf uns wirken. Wo kann man das noch erleben?

Nach einem kleinen Imbiss stattete das Trio schließlich dem am Rande der Stadt gelegenen Wasserturm einen Besuch ab. Auch der hat eine „Schönheitskur“ hinter sich und sieht schmuck aus. Insider wissen es: Der Wasserturm dort ist der kleine Bruder unseres Eichwalder Wasserturms. Es war derselbe Baumeister, nämlich Oskar Smreker, der unseren Turm mit entwickelt hat. Nur ist der in Ośno Lubuskie etwas kleiner und ohne den Rundgang unterhalb des Wasserkessels. Aber er funktioniert bis zum heutigen Tag.

Herr Fritz gab im Rathaus im Sekretariat des Bürgermeisters einen Umschlag mit aktuellen Drucksachen aus Eichwalde ab. Darunter der aktuelle Kalender und Ausgaben des Eichwalder Boten.

Das Fazit des Ausflugs: Die Partnerschaft zwischen den beiden Orten sollte nicht gänzlich einschlafen. Es wäre unendlich schade.

(bf/vp)



Fotos: B. Fritz

Unser neuer Familienbeirat stellt sich vor

Mitreden – mitgestalten – Familien stärken. Der Familienbeirat Eichwalde hat sich zuletzt in einer neuen Konstellation zusammengefunden und möchte sich an dieser Stelle vorstellen. Wir – das sind Claudia, Dana, Katharina und Katja – leben mit unseren Familien in Eichwalde und haben uns zum Ziel gesetzt, das Leben für Familien in Eichwalde l(i)ebenswerter zu machen, uns für deren Wünsche und Bedürfnisse starkzumachen und neue Impulse für ein freundliches, aufgeschlossenes Zusammenleben zu setzen. Dabei verstehen wir uns als Sprachrohr von Familien aller Generationen. Wir möchten gemeinsam mit der Verwaltung und anderen Akteuren neue Veranstaltungsformate auf den Weg bringen, die Begegnung, Austausch und Gemeinschaft fördern.

Hier trifft ihr uns an

20.09.2025, 13 -18 Uhr Marktplatz Eichwalde – „Eichwalder Tafelfreuden“ – wir sind dabei mit Spieletisch und Spieleaktionen für Familien und Kinder – damit neue Begegnungen mit Spiel und Spaß entstehen können.

19.10.2025, 14 -17 Uhr, Villa Mosaik – „Kiezpicknick für Jung und Alt“ (Organisator: Netzwerk Kiezangebote Eichwalde) und „Tauschen statt kaufen“ – Kleidertauschparty: bringt 3-7 gut erhaltende Herbst-Kleidungsstücke mit und tauscht miteinander. All dies und vieles mehr wollen wir aktiv mit euch zusammen gestalten. Habt ihr Ideen und Wünsche, was in Eichwalde für Familien fehlt? Wollt ihr euch mit uns engagieren und beim Familienbeirat mitwirken? Wir freuen uns auf euch und eure Rückmeldungen an: familienbeirat@eichwalde.org

Hier noch ein Veranstaltungstipp

Das „Kiezpicknick für Jung und Alt“ (Organisator: Kiezangebote Eichwalde) wird nun alle zwei Monate an jedem 3. Sonntag im Monat stattfinden! Nächste Termine: 19.10.2025, 14 -17 Uhr, 21.12.2025, 14 - 17 Uhr (Weihnachts-Special), Villa Mosaik.

Der Familienbeirat

Wärmebildkamera ausleihen und Wärmelecks aufspüren: Ein kostenloser Service der Gemeinde

Pünktlich zur Heizperiode bietet die Gemeinde Eichwalde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, eine Wärmebildkamera kostenfrei auszuleihen. Damit lassen sich Wärmeverluste am Gebäude sichtbar machen; eine wertvolle Hilfe, um energetische Schwachstellen zu erkennen und gezielt Maßnahmen zur Energieeinsparung zu planen.

Was kann eine Wärmebildkamera?

Eine Wärmebildkamera misst die Oberflächentemperatur von Bauteilen und stellt sie bildlich dar. Dadurch werden Wärmeverluste, beispielsweise an undichten Fenstern, einem schlecht gedämmten Dachbereich oder Heizungsrohren, leicht erkennbar. Auch elektrische Geräte im Stand-by-Modus, mögliche Stromfresser, lassen sich mit der Kamera identifizieren.

Wie funktioniert die Ausleihe?

Die Wärmebildkamera kann für maximal drei Tage ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist kostenlos, die Abholung erfolgt nach vorheriger Terminvereinbarung im Rathaus. Bitte bringen Sie einen gültigen Personalausweis mit. Eine kompakte Kurzanleitung zur Anwendung der Kamera erhalten Sie bei der Übergabe.

Hinweise zur Nutzung

Die Nutzung der Wärmebildkamera ersetzt keine professionelle Thermografie, bietet aber eine gute erste Orientierung. Besonders empfehlenswert ist der Einsatz an kalten Tagen während der Heizperiode, da dann die Temperaturunterschiede am besten sichtbar werden.

Der nächste Schritt: Energieberatung

Wenn Sie tiefer in das Thema einsteigen möchten, steht Ihnen die Gemeinde Eichwalde in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Brandenburg mit qualifizierten Beratungsangeboten zur Seite:

1. Öffentliche Energieberatung

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Bürgerhaus Zeuthen. Terminvereinbarung unter: 0331 98 22 999 5. Eine Energieberaterin der Verbraucherzentrale berät Sie dort kostenfrei zu Themen wie Dämmung, Heizung, Fördermitteln oder Sanierungsoptionen. Nächster Termin: 04.09.2025.

2. Persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause

Wenn Sie eine individuelle Beratung vor Ort wünschen, sprechen Sie uns gerne an. Die Energieberatung zu Hause ist für Sie kostenlos – dank Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie der Kostenübernahme durch die Gemeinde Eichwalde.

Anna Reinhard, Klimaschutzmanagement
Gemeinde Eichwalde
Tel.: (030) 67502-127
E-Mail: klima@eichwalde.de

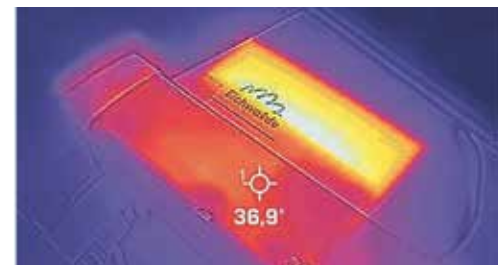


Foto: Gemeinde Eichwalde / A. Reinhard

Klimaschutz in Eichwalde – Bleiben Sie informiert!

Auf der Klimaschutz-Webseite der Gemeinde finden Sie regelmäßig neue Beiträge rund um den Klimaschutz – in Eichwalde, in Deutschland und weltweit. Ob lokale Veranstaltungen und Projekte, Hintergründe zum Klimawandel oder aktuelle Entwicklungen: Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Zuletzt ging es z. B. um die Frage: „Wo bleibt der Sommer?“ – und warum auch Regenwetter ein Zeichen des Klimawandels sein kann.

► Reinschauen lohnt sich: klimaschutz.eichwalde.de





Foto: B. Fritz

Blätter, Bürde, Bodenleben – Ein (er)neu(t)er Blick aufs Laub

„Die Gemeinde Eichwalde unterstützt die Eigentümer bei der Laubentsorgung der Gehwege und Bankette.“

Dieser Satz stammt aus der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Eichwalde vom 01.09.2020.

Was auf dem Papier eindeutig klingt, ist in der Praxis oft deutlich komplexer. Die Unterstützung durch die Gemeinde kann sich – wie in vielen anderen Kommunen auch – von Jahr zu Jahr je nach Situation, Haushaltslage oder Witterung verändern. Grundsätzlich ist die Gemeinde zuständig für sichere Gehwege und Straßen, doch sie kann die Reinigungspflicht – wie beim Winterdienst – auch auf die Anlieger übertragen. Während Schnee meist innerhalb weniger Tage verschwindet, stellt das alljährlich fallende Laub eine wiederkehrende Herausforderung dar.

In der Vergangenheit hat die Gemeinde verschiedene Modelle zur Laubentsorgung angewandt: kostenlose Laubsäcke, zentrale Abholaktionen oder Sonderregelungen bei starkem Befall – etwa durch die Kastanienminiermotte. Trotzdem herrscht häufig Unsicherheit: Wer ist für welches Laub zuständig? Was darf wohin gefegt werden? Und was passiert, wenn das Laub mit Rasenschnitt vermischt ist? Hinzu kommt: Nicht alle Haushalte verfügen über die nötigen Mittel – sei es ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung, ausreichend Platz für einen Komposthaufen oder die körperliche Verfassung, um regelmäßig zu kehren. Außerdem macht Eichwalde seinem Namen alle Ehre: Alte, große Laubbäume, wie Eichen, prägen unser Ortsbild – was ökologisch wertvoll, aber praktisch herausfordernd ist, etwa wenn es darum geht festzustellen, welcher

Laubfall von den Straßenbäumen stammt und welcher von Bäumen auf Privatgrundstücken.

Klar ist: Die Regelungen rund um die Laubentsorgung sind ausbaufähig. Deshalb arbeitet die Gemeinde derzeit an einer Neufassung der Satzung sowie an langfristigen Konzepten zur zukünftigen Organisation der Laubentsorgung. Bis zur Umsetzung dieser Maßnahmen – einschließlich möglicher Ausschreibungen – wird es allerdings noch etwas Zeit benötigen.

Dr. Jürgen Hille, Mitglied im Umwelt- und Klimaschutzbeirat Eichwalde, empfiehlt: „Um allen Ärgernissen aus dem Weg zu gehen, sollte man eine Komplettlösung anstreben, um dem Streit um einzelne Blätter zu entgehen. Zum Beispiel durch den Einsatz eines Unimog mit Grünpflegekopf.“

Dr. Jürgen Hille,

Mitglied im Umwelt- und Klimaschutzbeirat

Parallel zu den konzeptionellen und rechtlichen Überlegungen lohnt es sich zudem, einen ganzheitlichen und zukunftsorientierten Blick auf das Thema zu werfen. Laub ist nämlich nicht nur ein „Problemstoff“, sondern auch eine wertvolle Ressource für das ökologische Gleichgewicht, die Bodenqualität und die Klimaanpassung.

Aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes gibt es mehrere sinnvolle Ansätze, die auch in Eichwalde geprüft und berücksichtigt werden könnten.

► **Laubkompostierung fördern:** Einige Gemeinden unterstützen lokale Kompostierungsprojekte oder bieten Schulungen zur fachgerechten Laubkompos-

tionierung an. Dies kann auch in Eichwalde perspektivisch ein Baustein sein.

► **Laub als Lebensraum und Mulch nutzen:** In Gärten, unter Hecken oder auf Beeten kann Laub als natürlicher Mulch dienen. Es schützt den Boden, speichert Feuchtigkeit und fördert ein gesundes Bodenleben – ganz im Sinne des natürlichen Nährstoffkreislaufs.

► **Laub liegen lassen, wo es nicht stört:** An ausgewählten Stellen (etwa auf weniger frequentierten Grünflächen) kann Laub bewusst liegen bleiben. Dort bietet es Unterschlupf für Insekten, Igel und andere Tiere, unterstützt die Humusbildung und spart Transport- und Entsorgungskosten. Diese „passive Verwertung“ ist ökologisch wertvoll und kann Teil eines nachhaltigen Pflegekonzepts sein.

► **Kooperative Modelle mit Bürger:innen:** Einige Kommunen fördern die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Bevölkerung durch gezielte Informationskampagnen oder kleine Anreize. Auch Eichwalde könnte solche Formate erproben, um das Thema gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterzuentwickeln.

Wie geht es weiter? In den kommenden ein bis zwei Jahren wird die Gemeinde ein überarbeitetes Konzept zur Laubentsorgung erarbeiten – fachlich fundiert, transparent und möglichst nachhaltig. Dabei sollen auch Umwelt- und Klimaschutzaspekte stärker berücksichtigt werden. Bis dahin bitten wir um Geduld – und laden Sie herzlich ein, eigene Ideen oder Erfahrungen einzubringen.

Anna Reinhard,

Klimaschutzmanagerin der Gemeinde

Neue Öffnungszeiten und Ablauf im Einwohnermeldeamt

Ab Montag, 13. Oktober 2025, gelten im Einwohnermeldeamt Eichwalde neue Öffnungszeiten und Abläufe.

Öffnungszeiten ohne Terminvereinbarung (offener Sprechtag):

- Dienstag: 9:00 – 11:30 Uhr,
13:00 – 15:00 Uhr, 16:00 – 17:30 Uhr
- Donnerstag: 9:00 – 11:30 Uhr,
13:00 – 15:30 Uhr

Nur mit vorheriger Terminbuchung:

- Montag: 9:00 – 11:30 Uhr
- Mittwoch: 9:00 – 11:30 Uhr,
13:00 – 14:30 Uhr (Nur Abholung bereits beantragter Personalausweise und Reisepässe)

Wichtige Hinweise:

- Bitte beachten Sie, dass an offenen Sprechtagen die Anzahl der bearbeitbaren Anliegen von der täglichen Personalverfügbarkeit abhängt. Der Sprechtag kann daher bei Erreichen der Kapazitätsgrenze auch früher beendet werden.
- Von Anfragen zu früheren Terminangaben per Telefon oder E-Mail bitten wir abzusehen, da unsere Mitarbeitenden während der Sprechtage keine telefonischen Rückfragen bearbeiten können.
- Es handelt sich um eine Testphase; Änderungen sind kurzfristig möglich.
- Die oben genannten Öffnungszeiten beziehen sich nur auf das Einwohnermeldeamt. Für das Standesamt gilt weiterhin ausschließlich die Terminbuchung.

Tipps zur schnelleren Bearbeitung:

- Für die Beantragung von Personalausweisen und Reisepässen: Lassen Sie vorab beim Fotografen ein biometrisches Passfoto digital erstellen. Dies beschleunigt die Bearbeitung erheblich.
- Auch im Einwohnermeldeamt ist die Lichtbilderfassung möglich, dauert jedoch länger und bietet eine geringere Qualität. Besonders bei Kindern wird der Besuch beim Fotografen empfohlen.
- Wer Wartezeiten vermeiden möchte und sein Anliegen langfristig planen kann, bucht bitte einen Termin für Montagvormittag. **Terminvereinbarung unter: <https://www.terminland.de/gemeinde-eichwalde/>**

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bei der Verbesserung unseres Bürgerservices.

Team Ordnungsverwaltung

Eichwalde unterstützt S-Bahnpendler – sicher, überdacht und beleuchtet

Den Juli 2025 wird sich jede Eichwallerin und jeder Eichwalder rot im Kalender markiert haben: Die Deutsche Bahn hat nach „nur sieben Jahren“ endlich den Bahnhof wieder vollständig zur Nutzung freigegeben. Da stellt sich anschließend die Frage: Wie ist eigentlich der Stand bei den kommunalen (Fahrrad-)Bauprojekten am Bahnhof? Hierzu ein kurzes Update:

Fahrradparkhaus auf der Eichwalder Seite

Viele Bürgerinnen und Bürger werden bereits festgestellt haben, dass die Baumaßnahme auf der Ostseite des Bahnhofs schnell voranschreitet. Nach aktuellem Stand wird bereits Anfang September das erste modulare Fahrradparkhaus Brandenburgs in Eichwalde in Betrieb genommen. Somit kann sich Eichwalde mit einer reinen Bauzeit von sieben Monaten rühmen. Nach der Fertigstellung werden insgesamt 308 Stellplätze zur Verfügung stehen, wovon sechs abschließbare Stellplätze ausschließlich für Lastenräder sind. Aufgrund der Probleme mit dem Fahrrad Diebstahl am Eichwalder Bahnhof werden 176 Stellplätze frei zugänglich sein und 132 weitere Fahrradstellplätze sich in Sammelschließanlagen befinden. Jede Person, die ihr Fahrrad dort einschließen möchte, kann sich seit Ende August über die Website <https://www.eichwalde.de/buchung-fahrradparkhaus/> informieren. Hier finden Sie auch alle Informationen zu den Kosten der Sammelschließanlage. Es wird Tageskarten, Monatsabos und Jahresabos geben. Wer sich für die Nutzung entscheidet, kann das Modul bequem über die App „ParkYourBike“ nutzen. Die Nutzung der Tageskarte wird in den ersten acht Wochen sogar kostenfrei sein. Die überdachten, aber nicht abgeschlossenen Anlagen stehen weiterhin kostenfrei und ohne Registrierung zur Nutzung bereit. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr (BMV) sowie mit Mitteln des Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) gefördert. Die Förderquote beträgt bei fast 1,7 Millionen

Euro Fördermittel etwa 90 Prozent.

Infolge der Fertigstellung werden die temporären Abstellanlagen auf der August-Bebel-Allee zurückgebaut und die Straße wieder zum parken für Kfz freigegeben. Folglich wird sich die Situation ab September auch für die Kfz-Nutzer in Eichwalde deutlich verbessern.

Fahrradabstellanlagen auf der Schulzendorfer Seite

Neben den Fahrradabstellanlagen auf der Eichwalder Seite wurden im Zusammenhang mit der noch laufenden Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes auch die Anlagen auf der Schulzendorfer Seite erneuert. Die Maßnahme wurde im August 2025 weitestgehend abgeschlossen und in Betrieb genommen. Ausschließlich die Installation und Inbetriebnahme einer Reparatursäule wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Auf der Schulzendorfer Seite stehen insgesamt 333 Stellplätze für Fahrräder zur Verfügung, wovon sich 59 Stellplätze in der gesicherten Sammelschließanlage befinden. Stellplätze in der Anlage können ebenfalls, wie beim Fahrradparkhaus, über „ParkYourBike“ gebucht werden. Die Preise sind identisch zum Fahrradparkhaus. Auch drei Stellplätze für Lastenräder können in dieser Sammelschließanlage gebucht werden.

Das Projekt wurde durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) gefördert, über das Bundesprogramm „Stadt und Land“. Die Förderung beträgt bei Gesamtkosten von ca. 950.000 Euro ebenfalls etwa 85%.

Geplant und umgesetzt wurden diese Maßnahmen durch das NUDAFa-Reallabor für interkommunale Radverkehrsplanung in Kooperation mit der Gemeinde Eichwalde. Im Zuge der Zusammenarbeit konnte Eichwalde erfolgreich und umfassend Fördermittel einwerben, die diese Investitionen erst möglich gemacht haben.

Tim Zander

NUDAFA-Projekt

*Reallabor für interkommunale
Radverkehrsplanung*



Foto: Gemeinde Eichwalde

Humboldt-Grundschule – 250 neue gute Gründe, mit dem Fahrrad zu kommen

Viele Grundschul Kinder, Lehrer und Eltern warten bereits seit einiger Zeit auf die Installation neuer und attraktiver Fahrradabstellanlagen an der Humboldt-Grundschule in Eichwalde. Durch die Planung der Gemeinde Eichwalde und die erfolgte Fördermittelakquise, wird dieser Wunsch nun zur Realität.

Ein Jahr ist es bereits her, als die Gemeinde Eichwalde aktiv Fördermittel für den Bau neuer Fahrradabstellanlagen an der Humboldt-Grundschule eingeworben hat. Im Juli 2025 erfolgte die Zusage für die Fördermittel des Wirtschaftsministeriums. Dies bedeutet, dass nach der durchgeführten Bedarfsermittlung und Planung endlich das Vorhaben in die Umsetzung gebracht werden kann. Hierfür stehen neben dem Eigenanteil 289.000 Euro Fördermittel zur Verfügung.

Der Hauptgrund für den Neubau sind die in die Jahre gekommenen Tiefensteller, sogenannte „Felgenkiller“. Diese entsprechen bereits seit einiger Zeit nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, und es

besteht die Gefahr, dass die Räder beschädigt werden. Aus diesem Grund werden voraussichtlich im Jahr 2026, vorbehaltlich des Beschlusses des Gemeindehaushalts, 250 neue Abstellmöglichkeiten errichtet. Die neuen Anlagen bestehen aus Reihenbügeln mit Querholmen, sodass auch problemlos kleinere Räder angeschlossen werden können. Alle neuen Anlagen werden zudem mit einer Überdachung versehen. Ermöglicht wurde die Erweiterung und der Neubau durch einen Flächenerwerb am Nachbargrundstück im vergangenen Jahr. Auf der ursprünglichen Fläche wäre es nicht möglich gewesen, mehr Stellplätze herzustellen und damit dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Geplant und gefördert wird das Projekt neben der Gemeinde Eichwalde auch durch das NUDAFa-Reallabor für interkommunale Radverkehrsplanung.

Tim Zander, NUDAFa-Projekt Reallabor für interkommunale Radverkehrsplanung

Vorfristig fertiggestellt - die L 401

Es gibt manchmal bei Bauarbeiten auch kleine Wunder. Die Bauarbeiten in der Zeuthener Straße stehen kurz vor der Fertigstellung und werden Dank der engen und sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem Bauunternehmen und allen Beteiligten zwei Monate früher fertig als geplant. Am Freitag, den 8. August 2025 gegen 14:00 Uhr, wurde die Vollsperrung aufgehoben und seitdem rollt der Verkehr wieder. Wegen des feuchten Wetters im Juli konnten die Markierungen auf der Fahrbahn noch nicht angebracht werden, das soll im August/September passieren. Danach kann auch die Bedarfsampel an der Ecke Chopin-/Zeuthener Str. endlich freigegeben werden. Und dann hat Eichwalde endlich auch eine Ampel, die zukünftig für mehr Sicherheit beim Übergang auch in Richtung Badewiese sorgen wird.

Bürgermeister Jörg Jenoch

Der Kunstomat in der Bahnhofstraße wird wieder bestückt

Der Umwelt- und Klimaschutzbeirat fängt im September wieder damit an, ihn mit Blumenzwiebeln zu bestücken. Denn es ist weiterhin für alle Naturliebhaber eine Augenweide, wenn schon im Februar die ersten Frühblüher, wie Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse, die Flächen auf Plätzen und am Straßenrand mit Farbe versehen und man die ersten Bienen beim Besuch der Blüten beobachten kann. Vielleicht fallen Ihnen aber auch noch Ideen ein, wie der Kunstomat weiter genutzt werden kann. Mit der „Kunst“ hatte

es ja mal begonnen! Aber in den kleinen Schachteln könnten ja auch noch andere Überraschungen versteckt werden.

Evelyn Hauck (Umwelt- und Klimaschutzbeirat)

Barbara Winter (Kind & Kegel e. V.)



Foto: E. Hauck,

Der Eichwalde-Newsletter – alle zwei Wochen das Wichtigste auf einen Blick

Seit April 2025 informiert die Gemeindeverwaltung Eichwalde alle zwei Wochen mit einem kostenlosen Newsletter über das Leben in unserer Gemeinde. Ob Neuigkeiten aus der Verwaltung, kulturelle Highlights, spannende Porträts oder aktuelle Veranstaltungen: Der Newsletter bringt alles kompakt in Ihr Postfach.

Jetzt kostenlos abonnieren und nichts mehr verpassen!

Die Anmeldung ist ganz einfach über unsere Website möglich:

www.eichwalde.de/newsletter

Vergangene Ausgaben können Sie dort ebenfalls nachlesen. Abmelden können Sie sich jederzeit bequem über Ihr E-Mail-Postfach. Bei Fragen helfen wir Ihnen gern weiter.

Wir freuen uns auf Sie als Leser:in!



Veranstaltungstipp

**23. Zeuthener Jedermannslauf
am 14.09.2025**

Für Kinder und Jugendliche hat der ASV wieder die 400-m- und 1.500-m-Strecken im Angebot. Die Größeren können sich auf der 5-km-Strecke mit 2 Runden oder über 10 km mit 4 Runden versuchen.

Start wird auf der Miersdorfer Chaussee am S-Bahnhof Zeuthen sein. Auch das Nordic Walking über 5 km ist wieder im Angebot.

Anmeldung unter:
asv-zeuthen.de/jedermannslauf



Foto: neirfy – stock.adobe.com

„Grenzerfahrung – Wahrnehmung Deutsche Einheit“

Jährlich findet die Würdigung des Beitritts der DDR zur BRD mit den Feierlichkeiten rund um den Tag der Deutschen Einheit statt.

In diesem Kontext zu „35 Jahre Tag der Einheit“ ist das Dialog-Kunst-Projekt vom 10. bis zum 16. September mit begehbare Rauminstallation zu etwa 100 Jahren Deutscher Geschichte in Kombination mit offener Reflexion, Wahrnehmungen und Dialogen auf dem Gelände des Wassersport Eichwalde e.V. erlebbar. Begehbare „Zeit – Räume“ lenken den Blick auf komplexe Zusammenhänge und wecken Verständnis für Entwicklungen, die weit über eigene Lebenszeit und -erfahrungen hinausgehen: von Deutschland

als Kriegsverursacher, dem Kriegsende 1945 und daraus resultierenden Besatzungszonen, 1949 der Gründung von 2 deutschen Staaten, 1989 die Revolution in der DDR und dem folgenden Beitritt zur BRD am 3. Oktober 1990.

Identitätssuche, Irritation, Vorbehalte, Ankommen, Weggehen, Distanz oder Einheit sind Themen, die Menschen aller Generationen, insbesondere aus Bundesländern mit DDR-Herkunft, beschäftigen. Das Dialog-Kunst-Projekt bietet einen neutralen Rahmen und kommunikativen Beitrag als offenen Gesprächsraum.

Sie sind mit Ihren persönlichen Wahrnehmungen, Erinnerungen und Zukunftsvorstellungen zur Vernissage am 10. September ab 15 Uhr sowie weiteren Veranstaltungen und Wahrnehmungswerkstätten eingeladen. Das detaillierte Programm finden Sie unter www.wahrnehmung-deutsche-einheit.de.

Rainer Düvell



Foto: Rainer Düvell

Eben-Ezer-Kapelle, Gotteshaus der evangelisch-methodistischen Kirche

Die meisten Menschen wissen mit dem Begriff „Eben-Ezer“ nichts anzufangen. So nennt sich nämlich das Gotteshaus der evangelisch-methodistischen Kirche in Eichwalde. Die beiden Worte bedeuten auf Deutsch „Stein der Hilfe“. Dieser Name will an die vielen Hilfen, die die Kirchengemeinde in dieser Aufbauzeit erfahren hat, erinnern. Die Evangelisch-methodistische Kirche ist eine weltweite Kirche; international heißt sie „United Methodist Church“ mit über 12 Millionen Kirchengliedern. Die evangelisch-methodistische Kirche ist eine Freikirche. Sie erhebt keine Kirchensteuer sondern finanziert sich durch die Gaben der Kirchenglieder und –angehörigen. Seit 75 Jahren ist das Gebäude in der Schulendorfer Straße 30, Ecke Gerhart-Hauptmann-Allee, der Sitz der methodistischen Christen in Eichwalde. Das Ge-

bäude gibt es schon länger. 1938 entwarf der Eichwalder Architekt Max Haberland an der Stelle ein Wohn- und Geschäftshaus. Bauherr war Alfred Simon aus der Bahnhofstr. 7. Haberland war übrigens auch der Architekt des evangelischen Gemeindehauses in der Paul-Merker-Straße. Schon nach Ende des 2. Weltkrieges fanden im Jahr 1947 in Eichwalde Evangelisations-Versammlungen statt. Erste Veranstaltungen fanden in Privathäusern statt, auch im Keller und in der Aula des Gymnasiums. Im Sommer 1949 erwarb die Kirchengemeinde das Grundstück. Das darauf stehende Gebäude befand sich im Rohbau. Die methodistischen Christen nutzen nach einem Umbau 1958 das Gebäude seit der Eröffnung am 19. Februar 1950 für ihre Gottesdienste, Bibelstunden und das Gemeindeleben.

„Von 1950 bis 1968 gehörte die Gemeinde der Evangelischen Gemeinschaft an, einer evangelischen Freikirche, die sich 1968 weltweit mit der Bischöflichen Methodistenkirche zur Evangelisch-methodistischen Kirche vereinigte.“, so schreibt der letzte Eichwalder Pfarrer Matthias Zehrer.

Nach 1989 erfuhr das Gebäude eine Modernisierung. Architekt war Karl Eichbaum. Einen kleinen Kirchturm, wie ihn sich die Gemeindeglieder wünschten, wurde nie gebaut.

Ursprünglich gab es einen gemischten Chor und seit 1953 einen Bläserchor. Höhepunkt nach der deutschen Wiedervereinigung waren Rundfunk-Got-

tesdienste, Chorkonzerte mit der Kantorei des Berliner Doms. Konzerte werden bis in die Gegenwart in der Eben-Ezer-Kapelle veranstaltet. Von der Firma Sauer in Frankfurt (Oder) kommt die 2-manualige Orgel mit 9 klingenden Registern und 556 Pfeifen. Deren Einweihung fand am 19. September 1954 statt.

Die methodistischen Christen leben auch die Ökumene, als die Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Christen in unserem Ort.

Nun aber ist die Eben-Ezer-Kapelle Erinnerung. Die angesiedelten Gemeindeglieder fusionieren in diesem Jahr mit Berliner Kirchen.

Pfarrer Matthias Zehrer schreibt zum Ende der Eben-Ezer-Kapelle in Eichwalde:

„Die Gemeinde in der Eber-Ezer-Kapelle besaß nicht das erforderliche finanzielle Vermögen, um die dringende Kernsanierung des Gebäudes durchzuführen.

Ausnahmslos alle Mitglieder der Gemeinde wohnten zuletzt außerhalb von Eichwalde. Damit war eine „natürliche Verbindung“ von Kirchen- und politischer Gemeinde nicht mehr gegeben. Am Sonntag, dem 29. Juni 2025, wurde die Kapelle von Superintendent Gabriel Straka aus Berlin-Kreuzberg, in einem Gottesdienst entwidmet.“

Man trennt sich von dem Gebäude. Es wird zum Verkauf angeboten. (bf)



Quelle: Heimatarchiv Eichwalde; Fotos: Archiv Eben-Ezer-Kapelle, B. Fritz;



Katastrophenschutz und Feuerwehr im Land Brandenburg

Bevor ich auf das o.g. Thema zu sprechen komme, möchte ich eine kurze Rückschau auf unseren „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde vom 12. Juli geben. Leider hatte es der Wettergott an diesem Tage nicht gut mit uns gemeint; es regnete fast ununterbrochen. Trotzdem fanden viele Bürgerinnen und Bürger, oft mit ihren Kindern, den Weg ins Feuerwehrhaus, um sich über ihre Freiwillige Feuerwehr ein Bild zu machen. Neben einer Ausstellung von Feuerwehrentechnik mit Preisausschreiben, konnten sich die Besucher über unsere Technik informieren, Informationen zu Rauchmeldern und Feuerlöschern erfahren und bei Vorführungen zur „Ersten Hilfe“ ihre Kenntnisse auffrischen. Vorführungen der Aktiven, der Jugendfeuerwehr und der Kids-Feuerwehr umrahmten den Tag. Für das leibliche Wohl sorgte u.a. die Feldküche der FF Prieros mit einem feuerwehrtypischen Erbseneintopf.

Am Stand „Feuerlöscher“ konnte man sich auch über den „Katastrophen- und Zivilschutz“ informieren. In Eichwalde wird in den nächsten Wochen ein sogenannter „Leuchtturm“ entstehen, der bei Katastrophen der Anlaufpunkt für die Einwohnerinnen und Einwohner von Eichwalde werden soll. Vorgesehen ist die Radelandhalle in der Stubenrauchstraße. Katastrophenschutz bedeutet in der Regel die Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadensereignissen, von denen auch Eichwalde nicht ausgeschlossen ist. Wesentliche Ursachen für Einsätze des Katastrophenschutzes stellen beispielsweise extreme Wetterlagen wie Stürme, Starkregen oder Dürreperioden dar. Das gleiche gilt aber auch für große Unglücksfälle mit vielen Verletzten (Flughafen, Bahn, Autobahn) oder für die Freisetzung von besonderen Gefahrstoffen in die Luft, den Boden oder das Wasser. Der Katastrophenschutz ist aber auch gefordert, wenn Pandemien ausbrechen oder kritische Infrastrukturen (Cyberangriffe) ausfallen bzw. kriegerische Auseinandersetzungen drohen.

Die Sicherstellung des Katastrophenschutzes ist eine hoheitliche Aufgabe, die von den Kreisen, kreisfreien Städten und vom Land verantwortet wird. Praktisch

wahrgenommen wird sie durch die mehrheitlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte der kommunalen Feuerwehren und der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen. Dabei nehmen die Hilfsorganisationen im Wesentlichen betreuungs- und sanitätsdienstliche Aufgaben wahr.

Der Katastrophenschutz steht aufgrund der sich ständig verändernden Sicherheits- und Gefahrenlage vor immer neuen Herausforderungen. Sind wir denen gewachsen?

Mit der „Verordnung über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes – Katastrophenschutzverordnung (KatSV)“ hat das Land Brandenburg die Organisation, die Mindeststärken von Personal und Technik sowie die Ausbildung und den Einsatz der Katastrophenschutzeinheiten verbindlich geregelt.

Wie verhalte ich mich im Katastrophenfall? Nicht immer können Rettungskräfte überall und sofort zur Stelle sein. Umso wichtiger ist es zu wissen, wie man sich in Krisen- und Katastrophensituationen selbst helfen kann. Dazu gibt es ausreichendes Informationsmaterial in Papierform und in digitaler Form; unter anderem den „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz.

In dieser Broschüre finden Sie Antworten auf alle Fragen zur Vorsorge und zum richtigen Handeln bei Großschadenslagen und Katastrophen. Diese Broschüre ist in begrenzter Stückzahl bei ihrer Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde zu erhalten. Selbstschutz ist Aufgabe der Gemeinden. Er umfasst u.a. folgende Maßnahmen:

1. Schutz des engeren Wohn- und Arbeitsbereiches
2. Schäden an Leben und Gesundheit vermeiden oder mindern

Dafür werden von den Gemeinden entsprechende Vorsorgeplanungen erstellt. Auch in unserer Gemeinde sind solche Unterlagen vorhanden.

Ich hoffe, dass sie wenig oder gar nicht zur Anwendung kommen, aber die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Eichwalde bei Stürmen in Orkanstärke und Starkregen nicht verschont geblieben ist. Bitte informieren Sie sich, um im Falle eines Falles vorbereitet zu sein.

Die Kameradinnen und Kameraden Ihrer Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde wünschen Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund. Wir sehen uns zum Martinsfest der Feuerwehr, am 08.11.2025 in der Goethestraße 2.

*Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D.*



Foto: Fam. Gerdes

Einweihung der Helmut-Munkow-Gedenkeiche

Angesichts der sehr heißen Temperaturen hatten sich die 21 versammelten Damen und Herren am Donnerstag, dem 26. Juni, in den Schatten des ehemaligen Gasmesserhäuschens auf dem Schillerplatz gestellt. Gekommen waren sie, weil

Fotos: B. Fritz



Fotos: B. Fritz

in Gedenken an den vor einem knappen Jahr verstorbenen Eichwalder, Dr. Helmut Munkow, (der Eichwalder Bote berichtete) auf dem kleinen Platz eine Stieleiche gepflanzt worden war. Es war der Wunsch der Familie bei der Trauerfeier, für solch einen Baum Geld zu spenden. An diesem Tag nun wurde die hölzerne Tafel mit einer Inschrift angebracht. Eingeladen hatte die Ortsgruppe der SPD. Unter den Gästen waren der ehemalige

Landrat und Wegbereiter Munkows, Martin Wille, die Landtagsabgeordnete Tina Fischer (SPD), der Gemeinderatsvorsitzende Christian Könning, Bürgermeister Jörg Jenoch und der ehemalige Ortschronist Wolfgang Flügge. Munkows Tochter, Frau Astrid Demant, Herr Wille, Herr Jenoch und Herr Flügge trugen Erinnerungen an den engagierten Kommunalpolitiker vor. Helmut Munkows ist es auch zu verdanken, dass Eichwalde 1995 zur polnischen Stadt Ośno Lubuskie Partnerschaftsbeziehungen aufgenommen hat. Munkow stammte aus dem ehemaligen Herzogswalde, einem Nachbarort unserer Partnerstadt.

Prof. Dr. Wolf Carius brachte Notenkopien mit. Mit dem Volkslied von Hoffmann von Fallersleben „Frei und unerschütterlich wachsen unsere Eichen“, von allen Anwesenden A capella gesungen – Herr Carius hatte in den Text einen Bezug zu Eichwalde hinein geschummelt –, fand die feierliche halbe Stunde einen stimmungsvollen Abschluss.

(bf)

(bf)

„Eichwalde von oben“ - der Kalender für 2026

Die Motive für die 2026er Edition in der Reihe der Eichwalde-Kalender sind dieses Mal recht ungewöhnlich. Von oben betrachtet kommt uns vieles erst einmal fremd vor. So ging es jedenfalls dem Gestalter Burkhard Fritz und den Fotografen, als die Bilder vorlagen. Manches musste im Kopf erst einmal zugeordnet werden. Obwohl Eichwalde in 35 m Höhe (NHN) über dem Meeresspiegel liegt, sind wir doch sehr flach angesiedelt. Aus einer Höhe von unter 100 m hat wohl selten jemand auf Eichwalde

schauen können. So gesehen ergeben sich ganz neue Aspekte. Wie groß ist doch das Gebäude des Humboldt-Gymnasiums! Und dass der Spielplatz am Händelplatz gar nicht rund sondern oval ist, wissen vielleicht nur die Eltern, die dort ihre Kinder beaufsichtigen.

Es hat den Kalendergestaltern richtig Spaß gemacht, die Drohnen in die gebotene Höhe fliegen zu lassen. Vornehmlich wurden bekannte Stellen im Ort fotografiert: das Rathaus, die Badewiese, usw.

Auf den Rückseiten ist das jeweils auf der Vorderseite Abgebildete umschrieben und mit passenden Fotos illustriert. So gesehen ist der Kalender wieder ein kleines Mosaiksteinchen Eichwalder Geschichte. Eines war klar: Unsere kleine Gemeinde ist ein recht grüner Ort. Manches Motiv konnte nur in der Zeit aufgenommen werden, in der die Bäume ohne Laub sind.



Den beiden ungenannten Hauptfotografen ist für ihre fotografischen Beiträge zu danken; Burkhard Fritz für die Gestaltung der Vorder- und Rückseiten sowieso.

Der Eichwalder Heimatverein e.V. ist stolz, mit diesem nun schon den 21. Kalender herausgeben zu dürfen. Er wird zu 9,- € in der Eichwalder Buchhandlung KOMMA, im Online-Shop des Eichwalder Heimatvereins (<https://www.heimatverein-eichwalde.de/>) oder in der Geschäftsstelle des Heimatvereins in der Bahnhofstr. 6 angeboten. Eichwalder Heimatverein e.V.

Fotos: B. Fritz





„All Hallows Eve“ oder auch Halloween?

Wenn am Vorabend des 1. November mehr oder minder gruselig verkleidete Kindergruppen durch unsere Straßen ziehen, denken wahrscheinlich die meisten an einen US-amerikanischen Import des Gruselspaß. Doch ursprünglich treffen hier traditionelle Bräuche Nordeuropas und religiöse Vorstellungen aufeinander. Aber eins nach dem anderen. Die Bezeichnung „Halloween“ leitet sich von dem christlich-katholische Feiertag „Allerheiligen“ ab, der im Englischen „All Hallows Eve“ heißt und im Lauf der Zeit umgangssprachlich zur neuen Wortschöpfung zusammengesetzt und abgekürzt wurde.

Den Ursprung von Halloween auf das keltische Neujahrsfest Samhain (gesprochen übrigens „saw-in“) zu reduzieren, lässt einige Aspekte außer Acht. Der Übergang der Jahreszeiten vom Herbst zum Winter (heute der Monatswechsel vom Oktober zum November) hatte schon in der Antike große Bedeutung im nordeuropäischen Raum.

Mit dem keltischen Fest Samhain am 1. November endete das bäuerliche Jahr: Das Vieh kam von den Weiden, die letzten Ernten wurden eingefahren. Samhain war ursprünglich ein Erntedankfest, kein Totenkult. Durch den Einfluss der Römer vermischten sich keltische und römische Vorstellungen vom Jenseits. Sagen erzählen, dass an Samhain die Tore zur Anderswelt offenstehen und Kontakt zu den Geistern Verstorbener möglich sei. Diese Ideen wurden später durch die Christianisierung weiter geprägt und beeinflussen bis heute unsere Vorstellungen von Geistern und dem Leben nach dem Tod.



Nachgewiesen sind Bräuche, die an Halloween erinnern, seit dem 7. Jahrhundert. Eine angelsächsische Kirchengeschichte berichtet, dass im November überschüssiges Vieh geschlachtet und geopfert wurde. Ein genaues Datum wird dort allerdings nicht genannt. Erst ab dem 17. Jahrhundert gibt es klare Hinweise auf Halloween-Feiern

und große Feuer zu diesem Anlass. Mit den irischen Auswanderern kamen die Bräuche nach Amerika und wurden immer populärer. Den Iren haben wir auch die ausgehöhlten Kürbisse zu verdanken. Das schaurige, von innen erleuchtete Kürbisgesicht geht auf eine irische Erzählung zurück, bei der Schmied Jack den Teufel mehrfach austrickst – welche der Kürbislaterne auch die englischen Namen „Jack O’Lantern“ eingetragen hat.

Seit den 2000er Jahren fasst der US-amerikanische Halloween-Brauch immer mehr Fuß in Europa und kehrt damit zu seinen eigentlichen Wurzeln zurück.

Der jahrhundertlange Mix aus Erntedank, religiösen Traditionen und christlichem Fest gepaart mit anderen, lokalen Bräuchen und Ritualen wurde üzum heute bekannten herbstlichen Faschingspektakel, wenn die Kinder mit dem Ruf „Süßes, sonst gibt’s Saures“ den Zuckerkonsum eines ganzen Jahres an einem Abend einsammeln. (vtk)

Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.

LIEDERABEND

**Tobias Berndt (Bariton),
Frank-Immo Zichner (Klavier),**
mit dem Liederzyklus „Die schönen Müllerin“
von Franz Schubert

Sonnabend / 18.10.2025 / 19.00 Uhr /
ALTE FEUERWACHE / Eichwalde / Bahnhofstr. 79
Eintritt: 15,- €, Vereinsmitglieder 10,- €, Schüler u. Studenten 4,- €
Kartenverkauf ab 29.09.25 nur in der Eichwalder Buchhandlung KOMMA,
Bahnhofstr. 67, Restkarten an der Abendkasse.

E-Mail: verein@freundeskreis-eichwalde.de / www.freundeskreis-eichwalde.de

ORGELKONZERT

EVANGELISCHE KIRCHE EICHWALDE

AM HÄNDELPLATZ

Sara Musumeci (Italien)

Sonnabend / 20. September 2025 / 18:00 Uhr

Eintritt frei

Die Restaurierung der Positivorgel erfolgte mit freundlicher Unterstützung der Christlichen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg auf der Basis der öffentlichen Sparkassen-Förderung.

Informationen des Umwelt- und Klimaschutzbeirates und der Bauverwaltung zur Pflege unserer Straßenbäume

1) Bekämpfung der Kastanien-Miniermotten

Auch in diesem Sommer sind an unseren Rosskastanien wieder die braunen Fraßspuren der Larven der Rosskastanien-Miniermotte zu sehen. Sie führen zu einem vorzeitigen Abwurf der Blätter und schwächen dadurch diese Bäume.



Fotos: E. Hauck

Sie können diesen Bäumen helfen, indem Sie das befallene Laub der Rosskastanien getrennt von anderem Grünschnitt sammeln, da sich im Laub die Puppen der nächsten Mottengeneration befinden. Diese würden sonst wieder im nächsten Jahr die Bäume neu befallen.

Entsorgen Sie bitte das Kastanienlaub auf keinen Fall auf dem eigenen Kompost!

Dort würden die Puppen überwintern, während in genehmigten Kompostierungsanlagen Temperaturen von 60 Grad erreicht werden, die die Larven abtöten.

Das befallene Laub gehört daher in die Laubsäcke des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes (SBAZV) oder sollte mit dem Restmüll entsorgt werden.

2) Anbringung von Wassersäcken an Straßenbäumen

Die Anfrage eines Bürgers aus der Friedenstraße wurde von Herrn Hübner von der Bauverwaltung wie folgt beantwortet: „Grundsätzlich freuen wir uns über jede Wassergabe an unseren Straßenbäumen. Wenn die Wassersäcke nicht dauerhaft an einer Stelle des Stammfußes stehen, ist diese Variante der Wassergabe sinnvoll. Sollte der Sack nicht regelmäßig versetzt werden, entsteht am Stammfuß Staunässe. Das sorgt für eine Verdichtung des Stammfußes an dieser Stelle. Daher ist es notwendig, den Standort des Wassersackes zu verändern.“



3) Bewuchs der Linden

Viele BürgerInnen stören sich daran, dass ihre Lindenbäume so viele Wasserschösslinge am Stamm bilden. Aber warum bildet der Baum Stockaustriebe?

„Der Baum reagiert damit auf Einflüsse von außen; Schnittmaßnahmen, Verletzungen oder Absterben von einzelnen Kronenteilen. Die Stockaustriebe dienen der Regeneration und Lebenserhaltung des Baumes. Im Sommer schützen die Stamm- und Stockaustriebe den Stamm und Stammfuß vor direkter Sonneneinstrahlung.“

Wann werden die Stamm- und Stockaustriebe entfernt?

„Eine Entfernung ist nur notwendig, wenn die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Das heißt: Ist die Sicht in Kreuzungsbereichen oder eine Nutzung des Gehweges nur eingeschränkt möglich, werden die Stamm- und Stockaustriebe aufgrund der Verkehrssicherheit entfernt.“

Evelyn Hauck (UKBR) und Sebastian Hübner (Bauverwaltung)

Bitte wässern Sie bei längeren Hitzeperioden unsere Straßenbäume, damit wir noch lange in ihrem Schatten leben können!

Der Umwelt- und Klimaschutzbeirat dankt Ihnen!



Grafik: faber14 - stock.adobe.com

100 Jahre Verein für Deutsche Schäferhunde SV (e.V.) Ortsgruppe Berlin-Eichwalde

Es gibt nicht viele Vereine in unserem Ort, die ihr 100. Gründungsjubiläum feiern können. Der Eichwalder Schäferhundeverein, konkret genannt Verein für Deutsche Schäferhunde SV (e.V.) Ortsgruppe Berlin-Eichwalde, feierte am Sonnabend, dem 5. Juli, sein 100jähriges Bestehen. Auf dem Vereinsplatz im Grünauer Wald, gleich hinter dem Sportplatz vom SV Schmöckwitz-Eichwalde, trafen sich am Nachmittag Vereinsmitglieder, Freunde und Gäste. Unter ihnen war auch Bürgermeister Jörg Jenoch.

Mitglieder des Vereins, moderiert vom Vereinsvorsitzenden Christian Schmidt, präsentierten ihre Hunde mit Dressurvorführungen verschiedener Art. Am Abend feierte der Verein zünftig sein Jubiläum unter den schattigen alten Bäumen.



Fotos: B. Fritz



Foto: B. Fritz

25 Jahre Kirchenmusik mit Peter Aumeier

Kirchenmusiker seit 25 Jahren

Ein viertel Jahrhundert, das klingt grausam. 25 Jahre vergehen schnell, empfindet man als Betroffener. In diesem Frühjahr beging der Chorleiter und Organist der evangelischen Kirche, Peter Aumeier, sein 25. Dienstjubiläum. Bereits vor seinem offiziellen Dienstantritt hatte er in der Eichwalder Gemeinde mit Orgeldiensten und Chorproben ausgeholfen. So war er hier nicht unbekannt und bekam beim Bewerbungsverfahren quasi den „Zuschlag“. Eine zusätzliche Kirchenmusikerausbildung (C-Prüfung) war Bedingung für die Eichwalder Stelle.

Nicht nur die musikalische Begleitung der Gottesdienste und die Chorproben zeichnen seine Arbeit aus. In über 28 Konzerten an der Parabrahm-Orgel machte sich Peter Aumeier vor allem als Könnler des Improvisierens einen Namen über Eichwalde hinaus. Für dieses Engagement zeichnete ihn im Jahr 2010 der damalige Bürgermeister,

Bernd Speer, mit einer Urkunde für das Ehrenamt aus.

In Zeiten der Corona-Epidemie spielte er jeden Mittwoch eine halbe Stunde in der Kirche und gab so in der schwierigen Zeit den Menschen Trost und Hoffnung.

Durch die Fusionierung der Eichwalder, Miersdorfer und Schmöckwitzer Kirchengemeinden zu einem Sprengel erweiterte sich das Arbeitsfeld. Die Eichwalder und Schulzendorfer Kirchenchöre können sich fast keinen anderen Leiter als Peter Aumeier vorstellen. So manches anspruchsvolle Chorwerk hat er den Damen und Herren zugemutet; oft auch in Gemeinschaft mit unserem katholischen Chor. Im Bläserchor, der ebenfalls von Peter Aumeier geleitet wird, spielt auch ein Mitglied der katholischen Gemeinde mit. Dies ist ein Ausdruck ökumenischen Zusammenspiels.

Hoffen wir noch auf viele weitere Jahre des Musizierens mit ihm!

(bf)

Rosenfest – wir waren dabei!

In bester Stimmung zeigten sich am 14. Juni 2025 beim Rosenfest die Vocalinos, das Publikum und die Sonne. Das Programm war gut gewählt und repräsentierte das Können des Chores.

Zunächst sang der ganze Chor, dann nur die Großen und abschließend als Premiere wurde noch getanzt. Alle hatten viel Spaß dabei, und es war sicher nicht der letzte Auftritt mit Tanz.

Danach begann die offene Probe des Gemischten Chores in der Villa Mosaik.

Ungelogen 1000 Mann drängten am Samstag bei gleißendem heißen Sommerwetter in die kühle Villa Mosaik, um an der offenen Chorprobe des Gemischten Chores der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V. teilzunehmen. Glauben Sie nicht? Sie waren ja nicht dabei und somit auch nicht die 1001te Person – wobei, das wäre ja dann wieder eine andere Geschichte – 1001 Nacht...

Die Villa Mosaik war tatsächlich angenehm kühl und so starteten wir pünktlich 14.30 Uhr unsere Sonderprobe. Einige Interessierte sind unserer Einladung gefolgt und haben mitgesungen. Unsere Chorleiterin, Saskia Sellnau, hatte ein neues Lied

im Gepäck: „Down by the Salley Gardens“. Der Text von William Butler Yeats wurde 1889 in „The Wanderings of Oisín and Other Poems“ veröffentlicht. Yeats gab in einer Anmerkung an, dass es sich um „den Versuch handelte, ein altes Lied aus drei Zeilen zu rekonstruieren, an die sich eine alte Bäuerin aus dem Dorf Ballisodare in der Grafschaft Sligo nur unvollständig erinnert und die sie oft vor sich hin singt“. Das Lied ist wunderschön und da war es kein Wunder, dass wir es auch schnell draufhatten. Der Feinschliff erfolgt dann in den kommenden Proben, wie z.B. piano, crescendo, decrescendo usw.

Unsere wunderbare Pianistin Dawoon Jung begleitete uns am Klavier. Ich habe es genau gesehen – sie wollte schon fast mitsingen...

Zum Abschluss haben wir noch „Wunder gescheh'n“ gesungen und plötzlich und unerwartet stand da ein Mann – er lächelte still in sich hinein – er wusste ja, was gleich kommen würde.

Der Eichwalder Bürgermeister, Jörg Jenoch, überreichte unserer Chorleiterin eine kleine Plakette und eine Urkunde – eine Auszeichnung für vorbildliche eh-



Foto: M. Kroh

renamtliche Arbeit in der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V.

Er muss musikalisch sein! Denn er machte ein kleines „scherzo“ mit unserer Pianistin.

Unser aller Beifall schwoll crescendo an, denn auch wir finden: Saskia ist Spitze!!! Sind Sie vielleicht das nächste Mal dabei?

Manuela Kroh (AG ÖA)



Foto: M. Krügel

Dank dem Rosenfest-Team

Seit 2008 ist der Kinder- und Jugendchor der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V. oder kürzer (seit 2024) „Vocalinos Eichwalde“ nun schon aktiv beim Rosenfest dabei. Wir haben bei Regen gesungen und in der Hitze - immer mit Verstärkung unserer Freunde und Familien, die sogar bei unseren Tänzen mitmachten, die wir zum ersten Mal neben dem Singen zum Mitma-

chen anboten.

Es macht uns immer wieder Spaß und ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, um mich zu bedanken. An erster Stelle sei dem Heimatverein als Organisator sowie allen Helfern hinter der Bühne gedankt für die Organisation. Dank aber auch der Gemeinde Eichwalde, die das Fest unterstützt und schließlich einen großen Dank den

Technikern, die selbst den kompliziertesten USB-Stick zum Laufen bekommen und immer geduldig die Mikros einstellen und den nächsten Track starten.

Natürlich freuen wir uns über das Eis als Belohnung und selbstverständlich kommen wir gern wieder.

Martina Büttner,
Leiterin der „Vocalinos Eichwalde“

Filmvorführung „Die Eiche - Mein Zuhause“

Auch in diesem Jahr hat der Umwelt- und Klimaschutzbeirat erneut zu einer Veranstaltung eingeladen. Wir zeigten den französischen Naturdokumentarfilm „Die Eiche – Mein Zuhause“, der am 13.02.2022 bei den 72. Internationalen Filmfestspielen in Berlin Premiere hatte. Er handelt von einer ca. 210 Jahre alten und ca. 17 Meter hohen Stieleiche und ihren Bewohnern im Wald von Sologne im Wechsel der Jahreszeiten.

Welch spannendes Geschehen über und unter der Erde im Wurzelwerk dieses wunderbaren Baumes konnten wir miterleben; mit Streitereien und Fürsorge der Bewohner! Dazu gab es bei einigen Szenen einfühlsame bis dramatische Musikbegleitung. Über den Applaus unserer Gäste zum Ende dieses besonderen Films haben wir uns sehr gefreut.

In Eichwalde haben wir auch Eichen - sie gehören zu unserem Zuhause!

Aktuell haben wir in Eichwalde noch 650 Trauben- und Stieleichen, von unterschiedlichem Alter und Vitalitätszustand. Unsere Eichen haben als Straßenbäume leider wenig Entfaltungsmöglichkeiten. Dazu kamen in den letzten 5-15 Jahren Klimaveränderungen, die allen Bäumen zusetzen, wie längere Hitzeperioden, geringere Niederschläge, Pilze (Mehltau) und Fraßschäden durch Insekten. Die Erhebung vom Bundesagrarministerium 2024 weist aus, dass jede zweite Eiche im Land starke Schäden in der Krone hat.

Insbesondere der Wassermangel schwächt die Bäume. Deshalb werden inzwischen von der Bauverwaltung eher Baumarten nachgepflanzt, die besser mit dem Klimawandel zurechtkommen. Die Eiche gehört nur noch in seltenen Fällen dazu, obwohl sie das Wahrzeichen unserer Gemeinde ist. Um die ortsprägenden Exemplare unserer Eichen noch recht lange zu erhalten, brauchen wir auch Ihre Hilfe! Jede*r von uns kann den oder die Bäume vor der eigenen Haustür zusätzlich mit Wasser versorgen. Dazu möchten wir Sie alle ausdrücklich ermuntern!

*Ihr Umwelt- und Klimaschutzbeirat
Hannelore Martin und Evelyn Hauck*



Ehrung der Unsichtbaren

Es ist eine schöne Tradition, dass die Gesellschaft gelegentlich auch diejenigen ehrt, die nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen. Die jährlich durchgeführten „Seniorenwochen“ bieten mit vielerlei Veranstaltungen die Möglichkeit, Danke zu sagen. Anerkannt werden damit die aufopferungsvoll pflegenden Angehörigen von meist betagten Eltern / Großeltern oder sonstigen Familienmitgliedern. Ca. 80% der Pflegebedürftigen in der Bundesrepublik werden von diesem Personenkreis gepflegt. Meist müssen die Pflegenden 24 Stunden am Tag zur Stelle sein, um den Angehörigen zur Seite zu stehen. Auch wenn Pflegedienste in Anspruch genommen werden, so bleibt der Hauptteil der Versorgung und Pflege bei den Familienmitgliedern.

Die Gemeinden Eichwalde und Schulzendorf richten seit Jahren den Tag der Pflege gemeinsam wechselseitig aus. Die Seniorenbeiräte unterstützen die Verwaltungen bei der Planung und Organisation. In diesem Jahr fand die Veranstaltung in der Schulzendorfer Butze, dem kleinen Kulturzentrum des Ortes statt. Kulturell begleiteten die „Oldies vom Dahmesstrand“ und Sven Frohn-Langnik den spannenden Nachmittag. Passend zum Anliegen sangen die Oldies von „den kleinen Dingen des Lebens“ und viele bekannte



Frühlings- und Schunkellieder. Viele pflegende Männer und Frauen wurden von den Bürgermeistern, Marcus Mücke aus Schulzendorf und Jörg Jenoch aus Eichwalde, geehrt. Aus Eichwalde wurden auf Vorschlag der Ortsgruppe der Volkssolidarität Petra Hentschke, Gerhard Gesche, Sylvia Hardke, Gerhard Hauguth, Antje Schiek, Simone Lissek, Siegfried Weber und Carsten Zinn ausgezeichnet. Die genannten Helferinnen und Helfer stehen stellvertretend für die große Anzahl der pflegenden Angehörigen in unseren Gemeinden. Ohne diese guten Geister im Verborgenen wäre unser Land um ein Vielfaches ärmer und vor allem kälter. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Anerkennung.

*Christel Marggraf,
Volkssolidarität Eichwalde*

Schmöckwitzer Inselblatt

Ortsverein Schmöckwitz e.V.



Der Bootskorso

Der Ortsverein Schmöckwitz e.V. hatte anlässlich der 650-Jahrfeier von Schmöckwitz mit einem Aufruf zum Großen Bootskorso am 12. Juli gerufen. Egal, ob Segel-, Motor-, Ruder- oder Paddelboot: Alle waren willkommen!

Trotz des Dauerregens wuchs das Startfeld vor der Großen Rohrwallinsel auf über 50 Boote an, geschmückt mit Wimpel-Ketten und Luftballons. Um 15.30 Uhr erfolgte pünktlich der Start.

An die Spitze setzten sich das Kursboot des Ortsvereins Schmöckwitz, gemeinsam mit dem Rettungsboot der DLRG und dem Leitschiff sowie den Segelbooten. Dahinter folgte die Gruppe mit den Motorbooten, Ruder- und Paddelbooten, begleitet von den Sicherungsbooten von ASB und den Vereinen.

Mit langsamer Fahrt bewegte sich der Bootskorso ufernah in Richtung Schmöckwitzer Brücke. Mit lauttönenden Signalhörnern machten die Boote auf sich aufmerksam und wurden von den zahlreichen Zuschauern der anliegenden Wassersportvereine freudig begrüßt.

Vor der Brücke angekommen, vollzogen die Segelboote noch eine Ehrenrunde und verließen dann den Korso in Richtung



Seddinsee, um für die Motor- und Ruderboote die Durchfahrt frei zu machen.

Auf der Brücke hatten sich inzwischen viele Schmöckwitzer mit ihren Gästen, sowie Besucher eingefunden, die den Korso lautstark empfingen und zur Feier des Tages mit Sekt anstießen.

Die Motorboote und alle anderen setzten ihre Fahrt im Korso noch auf dem Zeuthener See fort, wo er an der Insel „Zeuthener Wall“ endete.

Mit dem Korso wurde wieder einmal ge-



Gr. Foto: Der Corso hat die Schmöckwitzer Brücke erreicht.

Kl. Foto: Über die Toppen beflaggte Segelboote

Fotos: J. Albrecht

zeigt, wie vielfältig der Wassersport in unserer unmittelbaren Region ausgeübt wird, egal wie das Wetter gerade ist.

Jürgen Albrecht



Grafik: Hurca! – stock.adobe.com

Mitarbeiter gesucht

Unser kleiner, sympathischer Verein in Schmöckwitz (www.schmoeckwitz.de) ist auf dem Weg, im Sozialraum Schmöckwitz die Aktivitäten zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln und Ansprechpartner zu sein. Dazu sanieren wir die alte denkmalgeschützte Feuerwache in Schmöckwitz. Dort wird ein Nachbarschaftszentrum entstehen. Hierfür benötigen wir, bei aller ehrenamtlichen Arbeit, auch hauptamtliche Hilfe. Dazu wollen wir schnellstmög-

lich zwei Personen (m/w/d) gewinnen:

1. Finanzen o.ä. TV L angelehnt E9b 15 Stunden/Woche für Abrechnungen entsprechend den Vorgaben der Fördergeber
2. Sozialpädagoge TV L angelehnt E10 20 Stunden/Woche für Projektleitung und Koordination

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 30.09.2025 an: ortsverein@schmoeckwitz.de



Historische Entdeckungsreise durch Schmöckwitz mit Torben Bertram Foto: Hauschild

Geschichte und Geschichten

Wie bereits der Vortrag des Historikers Dr. Lutz Partenheimer: „Des Kaisers neue Dörfer - Schmöckwitz und das Landbuch Kaiser Karl IV.“ am 17. Juni 2025, war auch der Vortrag des Archäologen Prof. Eike Gringmuth am 16. Juli unter dem Titel: „Der erste Berliner war ein Schmöckwitzer“ im Gemeindezentrum Schmöckwitz so gut besucht, dass einige Zuhörer leider stehen mussten.

Trotz Dauerregen ließen sich am Donnerstag rund 40 Interessierte nicht davon abhalten, mit Torben Bertram, dem Ortschronisten des Ortsvereins, auf eine rund zweieinhalbstündige Entdeckungsreise durch Schmöckwitz zu gehen. Auf dem Weg von der Brücke zur Tankstelle gab es viel Interessantes über die Schmöckwitzer, ihre Geschichte und Häuser zu erfahren. Die zahlreichen Ergänzungen der alteingesessenen Anwohner machten die Tour besonders spannend. Deshalb soll sie im Herbst wiederholt werden.

Der kurzfristig notwendig gewordenen Austausch der alten Telefonzelle ließ am Freitag nur eine symbolische Einweihung unserer neuen „Schmöcker-Box“ an der Endhaltestelle der 68 zu. Sie wurde dann bis zum 7. August von Familie Hartmann eingerichtet sowie farblich gestaltet und hält nun Lesenswertes für Schmöckwitz und seine Gäste bereit.

Den musikalischen Höhepunkt der Festwoche gestaltete das Schmöckwitzer Kammerorchester mit seinem Konzert in der Dorfkirche. Zu hören waren Werke von William Boyce, Johann Bernhard Bach, Jean-Philippe Rameau und anderen.

Feucht fröhliche Feiern zum 650. Ortsjubiläum von Schmöckwitz

Was für eine Festwoche! Zehn Tage lang feierten die Einwohner die erstmalige Erwähnung von Schmöckwitz im Landbuch Kaiser Karl des Vierten vor 650 Jahren. Auch wenn das Wetter nicht immer mit spielte waren die Veranstaltungen wie das Karolinenhofer Sommerfest am 12. Juli gut besucht. Schon am Freitag war die Wanderoper mehr oder weniger ins Wasser gefallen, wovon sich die vielen Kinder kaum beeindrucken ließen. Sie hatten Spaß und Freude bei den Aufführungen. Zum Kinderfest am Samstag wurde der Regen etwas weniger, sodass ein paar Kinder und Familien sich an den vielen unterschiedlichen Stationen erfreuen

konnten. Dazu gab es ein buntes Bühnenprogramm einer Tanzschule bei selbstgemachte Waffeln, Kuchen und Kaffee. Am Abend fand das traditionelle Karolinenhofer Sommerfest statt. Statt Sommer und Sonne satt gab es Regen, Regen und noch mehr Regen! Zelte wurden umgestellt, um die Tanzfläche nutzbar zu machen. So konnte trotz Regen bei guter Laune bis in den Abend zu den musikalisch schönen Klängen der Band „Beton Kong“ getanzt werden.

Am Sonntag ließ der Regen nach. Gegen Mittag zum Familienflohmarkt und dem Auftritt der Blasmusiker kam dann sogar die Sonne raus.



Sabine und Jörg Hartmann räumen die ersten Bücher in die neue Bücherzelle. Foto: P. Hauschild



Festkonzert mit dem Schmöckwitzer Kammerorchester Foto: P. Hauschild

Hurra, wir können wieder einkaufen

Endlich, nach gut 15 Monaten Bauzeit ohne Einkaufsmöglichkeit in Schmöckwitz, eröffnete die Betreiber-Familie Korthals am 24. Juli endlich den neuen REWE-Markt in Höhe der Tram-Haltestelle zum Seeblick. Auf 1.800 Quadratmetern können die Schmöckwitzer rund 20.000 Produkte, neben Lebensmitteln auch viele Dinge des täglichen Bedarfs, kaufen. Das neue Gebäude gliedert sich in zwei Etagen. Während oben eingekauft wird, warten unten Autos und Fahrräder wettergeschützt beziehungsweise gut gesichert an Fahrradbügeln vor dem Marktgebäude, das als Green Building – ressourcenschonend und CO₂-neutral errichtet wurde. Üb-

rigens war an dieser Stelle vor genau 50 Jahren die erste Kaufhalle in Schmöckwitz eröffnet worden. Peer Hauschild



Familie Korthals (r.) mit Gästen bei der Eröffnung des REWE-Markts Foto: Hauschild



Blumen am Adlergestell

Fragend und schon fast sehnsüchtig schaut Hua Tran Cuu hinüber zum neuen REWE-Markt in Schmöckwitz. Seit rund 15 Jahren betreibt der Vietnameser den kleinen Blumenladen gegenüber vom Supermarkt. Hua Tran Cuu ist einer der 60 000 Vietnamesen, die in der DDR im Rahmen eines Regierungsabkommens gearbeitet haben. Die meisten mussten nach der Friedlichen Revolution zurückkehren. Für die anderen gab es die Chance, in Deutschland zu bleiben. Für sie war es nicht leicht, im vereinten Deutschland Fuß zu fassen. Aber viele von ihnen bauten sich, so wie Hua Tran Cuu, mit großen Anstrengungen und viel Fleiß eine meist bescheidene Existenz auf.

Das Sortiment seines kleinen Blumenladens ist nicht groß: Schnittblumen und Topfpflanzen. „Reich werde ich davon nicht, aber ich habe eine sinnvolle Beschäftigung“, so der 70-jährige. Aber die vergangenen 15 Monate während der Bauzeit des neuen Supermarktes waren die schlimmsten für ihn. Die REWE-Stammkunden mussten ihren Einkauf in Grünau oder Zeuthen machen und Laufkundschaft blieb fast ganz weg. Dazu kam noch eine Anzeige des Ordnungsamts. Er hatte ordnungswidrig einen halben Meter breiten Streifen des Gehwegs vor seinem Zaun für die Präsentation seiner Blumen genutzt. „Jetzt hänge ich nur noch ein paar Töpfe an den Zaun“, so der Händler. Ob die Eröffnung des neuen REWE-Marktes wirklich mehr Kunden bringen wird, weiß er noch nicht. Die Hoffnung stirbt zuletzt. „So lange ich noch kann, werde ich weitermachen. Denn so bleibe ich in Bewegung“, so Tran Cuu. Den Spruch „Wer rastet der rostet“ scheint es auch auf vietnamesisch zu geben.

Peer Hauschild

Das 19. Inselfest

Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche war das 19. Schmöckwitzer Inselfest am Samstag. War der Nachmittag durch ein vielseitiges Bühnenprogramm mit einem historischen Abriss der Ortsgeschichte, Tanzdarbietungen und einer Zaubershow geprägt, so bot der Abend gute Unterhaltung mit der Party-Band Music and Voi-

ce. Und das Beste war: Das Wetter spielte wie in fast jedem Jahr mit. Sonne und sommerliche Temperaturen waren der i-Punkt bei diesem gelungenen Fest.

Mit einem Fest-Gottesdienst mit Posauenchor vor der Schmöckwitzer Dorfkirche am Sonntag endete schließlich die Festwoche aus Anlass der erstmaligen Erwähnung von Schmöckwitz vor 650 Jahren.

Peer Hauschild

Links: Große und Kleine Schmöckwitzer tragen historische Miniaturen von Matthias Wittekind vor.

Foto: Uwe Kraeusel



Rechts: Zauberer Grunzke begeistert die Kinder.

Foto: Uwe Kraeusel

Unten: Step by Step - Tanzen macht Spaß!

Foto: Uwe Kraeusel



Meine Weinstöcke verblüffen mich

Die einen Trauben sind schon nahezu dunkelblau, die anderen noch recht hell. Wie erklärt sich das? In den zurückliegenden Jahren fanden meine Weinstöcke in dieser Kolumne schon zwei Mal Erwähnung. Immer ging es um das Thema Natur und darum, mit welchen Überraschungen sie immer wieder aufwartet. Dann ist es auch so, dass einige der Weinranken direkt vor meinem Schreibtischfenster ihre Pracht entfalten. Mein Blick fällt immer darauf. Es ist die Sorte Uhdler Isabella, eine rote Traube. Bekanntschaft mit diesem Rebstock hatte ich vor zehn Jahren in der wunderbaren Weinregion Wachau gemacht, gelegen an der Donau im schönen Österreich. Unser Quartierwirt war so nett, mir einige Triebe von seinen riesigen Stamm-Rebstöcken zu ziehen. Insgesamt neun Weinstöcke der Sorte Uhdler Isabella fühlen sich auf unserem Grundstück wohl. Ihre Stammväter stehen in Aggsbach Markt, einem romantischen kleinen Ort am linken Donauufer. Der Garten unseres dortigen Quartierwirtes und der unsrige in Eichwalde pflegen gewissermaßen eine Art Weinpartnerschaft. Wachau und Eichwalde. Das hat doch was.

Besonders prächtig haben sich bei uns die rechts und links der Terrassen-Treppe gepflanzten Weinstöcke gemacht. Im vergangenen Jahr ernteten wir allein an dieser Stelle zwei Kilogramm knackige Trauben. In diesem Jahr dürfte es das Mehrfache dieser Menge werden. So gut tragen die Stöcke. Aber: Gerade die Trauben dort sind noch recht hell, während sie sich an anderer Stelle schon fast dunkelblau zeigen. Wie kommt das?

Die Elternstöcke sind die gleichen. Vielleicht ist es der Standort? Aber bei uns Menschen ist es ja auch so, dass Kinder derselben Eltern recht unterschiedlich sein können. Außerdem probierte meine Schwägerin neulich eine blaue Beere, verzog das Gesicht und meinte: „Die müssen aber noch, die sind ja ganz sauer.“ Traubenernte ist auch erst in einigen Wochen.



Foto: K. Panecke

WANN?	WAS und WO?	WER?
jeden 1. Freitag im Monat	Afterwork	Wassersportverein e.V.
Sa., 06.09.25	Dorfrühstück ab 10 Uhr auf dem Dorfanger Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
Sa., 06.09.25, 20 Uhr	Freiluft-Kino am Waldhotel, Film „Zwei zu Eins“	Ortsverein Schmöckwitz
Do., 11.09.25, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Heimatverein Eichwalde
Do., 11.09.25, 18:30 Uhr	2. Historischer Rundgang durch Schmöckwitz; Treffpunkt Schmöckwitzer Brücke	Ortsverein Schmöckwitz
Fr., 12.09.25, 20 Uhr	Sommerkino an der Badewiese	Gemeinde Eichwalde
Fr., 12.09.25, 19 Uhr	Eröffnung mit Vortrag: „Ausstellung Rohstoffwende“ im evangelischen Gemeindehaus, Alt Schmöckwitz 1	Evangelische Kirchengemeinde
Sa., 13.09.25, ab 10 Uhr	Badewiesenfest	Gemeinde Eichwalde
Sa., 13.09.25, 19 Uhr	Kammerkonzert mit Seunghee Kang, Violine, und Seungyeon Kang, Klavier, in der AFW	Freundeskreis AFW
Sa., 20.09.25, 10-12 Uhr	Eichwalde räumt auf; Markt- und Festplatz Bahnhofstr.; Bitte mitbringen: wettergerechte Kleidung, Handschuhe, Müllsäcke, Greifzangen (wenn vorhanden)	Umweltbeirat Eichwalde
Sa., 20.09.25, ab 13 Uhr	Tafelfreuden in der Bahnhofstraße	Gemeinde Eichwalde
Sa., 20.09.25, 18 Uhr	Orgelkonzert mit Sara Musumeci (Italien) in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Do., 09.10.25, 19 Uhr	Jamsession in der AFW	Heimatverein
Sa., 11.10.25, 16:30 Uhr	Konzert des Gospelchores Senzig in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Sa., 18.10.25, ab 10:30 Uhr	Schmöckwitz räumt auf; Treffpunkt Ev. Gemeinde	Ortsverein Schmöckwitz
Sa., 18.10.25, 19 Uhr	Liederabend mit Tobias Berndt (Bariton) u. Frank-Immo Zichner (Klavier) in der AFW	Freundeskreis AFW
Sa., 01.11.25, 19 Uhr	Kammerkonzert mit Johanna Pichlmair (Violine) u. F.-I. Zichner (Klavier) in der AFW	Freundeskreis AFW
Sa., 08.11.25	Martinsfest der FF Eichwalde	Freiwillige Feuerwehr
So., 09.11.25, 17 Uhr	Konzert mit Orgel und Geige unter Mitwirkung des Pfarreikirchenmusiklers Tobias Segsa, Kirche St. Antonius am Romanusplatz	Katholische Kirche
Do., 13.11.25, 19 Uhr	Jamsession in der AFW	Heimatverein
Sa., 22.11.25, 18 Uhr	Orgelkonzert mit Dr. Dietmar Hiller in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
So., 30.11.2025, 16 Uhr, (1. Advent)	XXVIII. Konzert der Eichwalder Chöre in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche

Veranstaltungshinweise für die kommenden Quartale nehmen wir entgegen unter: bote@eichwalde.org

Freundeskreis: www.freundeskreis-eichwalde.de

Heimatverein: www.heimatverein-eichwalde.de

Evangelische Kirche: www.evkirche-eichwalde.de

Katholische Kirche: www.zur-heiligen-dreifaltigkeit.de/unsere-pfarrei/st-antoni-us-eichwalde

Eichwalder Wassersportverein: www.wassersport-eichwalde.de

Ortsverein Schmöckwitz: schmoeckwitz.de

Freiwillige Feuerwehr: www.feuerwehr-eichwalde.de